

Gospelkonzert zum Advent - Bad Soden, Dezember 2017

Advent ist auch die Zeit der Geschichten - mit einer kleinen Geschichte stellt sich hier der Ambulante Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst „Die Quelle“ (AHPB) in Bad Soden vor.

Ein furchtbarer Sturm kam auf - der Orkan tobte. Das Meer wurde aufgewühlt und meterhohe Wellen brachen sich ohrenbetäubend laut am Strand.

Nachdem das Unwetter langsam nachließ und der Himmel wieder aufklarte, lagen am Strand unzählige Seesterne, die die Strömung an den Strand geworfen hatte.

Ein kleiner Junge lief am Wellenrand entlang, nahm behutsam Seesterne für Seesterne in die Hand und warf sie zurück ins Meer.

Da kam ein Mann vorbei, er ging zu dem Jungen und sagte: „Was du da machst, ist vollkommen sinnlos. Siehst du nicht, dass der ganze Strand voller Seesterne liegt? Die kannst du nie alle ins Meer zurück werfen! Was du da tust, ändert nicht das Geringste!“

Der Junge schaute den Mann einen Moment lang an. Dann ging er zu dem nächsten Seestern, nahm ihn behutsam vom Boden auf und warf ihn ins Meer.

Zu dem Mann sagte er: „Für ihn wird es etwas ändern!“

Ein unbekannter Verfasser hat hier ein Bild gezeichnet, das für die Hospizarbeit stehen kann. Wenn wir da einen Blick auf die Zahlen werfen sieht das wie folgt aus:

Im Jahr 2012 starben in Deutschland rd. 870.000 Menschen - die wenigsten jedoch dort, wo sie es sich wünschten. Bei einer Befragung kam es zu folgenden Ergebnissen:*

- 66% der Deutschen wünschen sich Zuhause zu sterben, es sterben aber nur 20% dort
- 18% der Deutschen wünschen sich in einem Hospiz/auf einer Palliativstation zu sterben, es sterben nur 3% dort
- 3% der Deutschen wünschen sich in einem Krankenhaus zu sterben, es sterben 50% dort!
- 1% der Deutschen wünscht sich in einem Pflegeheim zu sterben, es sterben 25% dort
- 12% der Deutschen machen keine Angaben, es sterben 2% an anderen als den genannten Orten
- Hospizhilfe erhalten weltweit nur 10% der Menschen, die ihrer bedürfen, obwohl hospizliche und palliative Versorgung ein Menschenrecht ist

Der Mann der vorbei ging zu dem Jungen sagte: „Was du da machst, ist vollkommen sinnlos, hat sicher Recht. Gemessen an den Zahlen der Verstorbenen ändert sich sehr wenig.“

Doch für den Einzelnen, die Einzelne, ändert sich sehr viel!

Die Hospizbewegung kann nicht immer dazu beitragen, dass die Menschen dort sterben, wo sie es sich wünschen. Aber wir können dafür sorgen, dass sie die bestmögliche Versorgung erhalten sowie liebevoll umsorgt und begleitet werden.